

Presstext



Wie die Wanze wüten kann

Ein Theaterstück mit Live-Musik für Menschen ab 5
 Von Maria Ursprung | Theater Max

Junge Bühne Bern, Brückenpfeiler, Dalmaziquai 69, 3005 Bern

Premiere:

Fr 1. Nov 2024, 18:00 Uhr

Vorstellungen:

Sa 2. und So 3. Nov 2024 16:00 Uhr

Sa 15. und So 16. Feb 2025 16:00 Uhr

Schulvorstellungen:

Di 5. und Mi 6. Nov 9:30 Uhr

Die Produktion

«Wie die Wanze wüten kann» erzählt von winzigen Lebewesen, die grosse Gefühle durchleben, und von grossen Gefühlen, die bei näherer Betrachtung an Wucht verlieren. In episodischen Begegnungen versucht eine Libelle vergeblich den Regen festzuhalten, verflucht eine Fliege ihre Flügel, die sie nicht tragen wollen, und eine Wanze scheint ganz und gar nicht wütend zu werden. Die Schauspieler:innen Karin Maurer und Christoph Hebing und der Theatermusiker Mark Oberholzer schlüpfen in diese Welt der Insekten und gleichzeitig der Gefühle. Die Szenen gipfeln nie darin, dass Wut nicht erlaubt ist, sondern zeigen, dass sie vielfältig und individuell erlebt wird – und dass sie manchmal so schnell wieder verschwindet, wie sie aufgetaucht ist.

Für «Wie die Wanze wüten kann» arbeitet Theater Max zum ersten Mal mit der Autorin Maria Ursprung zusammen, die nach gemeinsamen Recherchen den Stücktext verfasst hat. Wie bereits in der Produktion «Angstmän» hat die Künstlerin Ernestyna Orłowska die Bühne und die eigenwilligen Insekten-Kostüme gestaltet. Regie führt Luzius Engel.

Cast und Crew

Text: Maria Ursprung

Regie: Luzius Engel

Spiel: Christoph Hebing und Karin Maurer

Musik: Mark Oberholzer

Bühne und Kostüme: Ernestyna Orlowska

Auge von aussen: Carol Blanc

Lichtdesign und Technik: Pascal Pompe

Hospitantz: Viktoriia Paramonova

Grafik: Simon Bretscher

Produktionsleitung: Irene Andreetto

Produktion: Theater Max

Mit freundlicher Unterstützung von:

Kultur Stadt Bern, SWISSLOS – Kultur Kanton Bern, SWISSLOS – Kanton Solothurn, Burgergemeinde Bern, Kinder- und Jugendkultur Stadt Bern, Gemeinde Muri, Stanley Thomas Johnson Stiftung, Kulturfonds der Société Suisse des Auteurs SSA, BEKB Förderfonds, Migros Kulturprozent, Bürgi Willert Stiftung, GVB Kulturstiftung, Ursula Wirz Stiftung, Gesellschaft zu Ober-Gerwern, Gesellschaft zu Schuhmachern Bern

Hintergrund

Wut ist oft unangenehm: Manche schämen sich für die eigene, manchen ist diejenige der anderen peinlich. In einer Gesellschaft, die hohe Erwartungen an Leistung und Konformität stellt, erleben auch Kinder oft Druck und Frustration, was sich längerfristig zu Wut aufbauen kann. Da das Gefühl soziokulturell ungern gesehen ist, wird sie unterdrückt, verboten und womöglich bestraft. Theater Max nimmt sich dem Thema an und will einer toxischen Positivität etwas entgegenhalten, die dazu benutzt wird, menschliche Erfahrung zum Schweigen zu bringen und zu unterdrücken, was natürlich ist. Denn Wut bedeutet nicht nur Zerstörung, sie hilft zum Beispiel grosse Umbrüche zu überstehen, wie Verluste oder Ohnmacht. Ebenso unterstützt sie dabei, Veränderungen in Gang zu bringen, Missstände anzuprangern und für seine Gefühle und Bedürfnisse einzustehen.

Theater Max

Seit 2009 ist Theater Max als freie Berner Theatergruppe aktiv. Künstler:innen mit Erfahrungen aus unterschiedlichsten Sparten arbeiten im Kollektiv und verfolgen ihr gemeinsames Interesse an der Auseinandersetzung im Bereich Theater für ein junges Publikum. Bekannt wurde Theater Max mit der Martha-Trilogie: «Martha und die Räuber», «Martha und die Seeräuberpiraten», «Martha und die Los Banditos», für die Matto Kämpf den Text verfasst hat.

www.theatermax.org

info@theatermax.org